



Leidgeprüft

**Liebe Leserin, lieber Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,**

Prüfungen gehören zum Leben, besonders zum jungen Leben. Jedes Studium ist von Prüfungen begleitet, und das Wort „geprüft“/„examiniert“ gilt als Ausweis eines gesicherten Könnens, das entsprechend honoriert wird und zur Verantwortungsübertragung berechtigt. Wer Prüfungen bestanden hat, hat etwas Positives fürs Leben erreicht.

Gilt das auch, wenn wir von „leidgeprüften“ Menschen sprechen, in deren Leben ein Schicksal, eine Krankheit, ein Unfall o.ä. dauerhaft eingegriffen hat? Oder müssen wir diese Menschen nicht viel mehr bedauern, ihnen Sympathie entgegenbringen – aber letztlich bleiben sie mit ihrem Schicksal allein?

In der kommenden Woche steht die „Prüfung durch Leid“ ganz im Mittelpunkt des christlichen Kalenders. Es ist die Karwoche, die Woche des Gedenkens an jenen Jesus von Nazareth, der für seine Überzeugung in den Tod gegangen ist, in einen sehr schmerzlichen und schändlichen Tod, und von dem der Glaube sagt, er lebe, er habe den Tod durchschritten und Gott, sein Vater, habe ihn zu einem neuen Leben auferweckt. Mit Folterung, Kreuzigung und Sterben steht die existenzielle „Prüfung“ dieses Menschen im Mittelpunkt – also der Weg in Leid und Tod um seiner Überzeugung willen, um seiner kritischen Nähe zum Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs wegen, den er seinen Vater nennt und mit dem er sich eins weiß. Geht es, so müssen wir uns fragen, in den kommenden Tagen darum, dass jemand als „leidgeprüft“ = „leid-resistent“ ausgewiesen wird? Gleichsam ein Fakir, der jedem Schmerz widersteht? Dagegen spricht das Zeugnis der Evangelien und der durch den römischen Hauptmann amtlich bestätigte Untergang – sein Tod, der Übergang in einen Leichnam am Kreuz, aus dessen Herzwunde Wasser und Blut heraustreten – Zeichen des physischen Todes, sowie die amtliche Freigabe des Leichnams durch Pilatus zur Beisetzung in einem nahegelegenen Grab. Es ist, wie alle Evangelien bezeugen, kein Scheintod, sondern ein wirklicher Tod mit Herzstillstand und Versagen der Lungen, wie es bei einer Kreuzigung typisch ist.

Wir können feststellen: Wir stehen vor einem Überzeugungsoffer, das seine Überzeugung mit dem Tod bezahlt hat. Hier starb einer für viele – „für alle“, wie die ersten Glaubenszeugnisse ausweisen. Auch ohne die Aussage der Auferweckung bzw. Auferstehung, die für den christlichen Glauben so zentral ist, steht die Frage an: Wie geht das, dass einer für alle stirbt? Und das im Zeichen des Schandpfahles, des Kreuzes, das für schwere Schuld vorbehalten ist? Was bedeutet diese Stellvertretung für uns in einer Gesellschaft, in dem das „starke Ich“, das „Ego“ dominiert und jede Solidarität oft genug lediglich daran gemessen wird, was es letztlich mir bringt?

Es sind Frage, die mich sehr tief bewegen. Denn sie treffen mich in meiner Existenz. Hat es Sinn, in dieser Weise für andere „leidgeprüft“ zu sein? Hat Leid überhaupt einen Sinn? – Fragen wir uns selbst: Welchen Platz hat das „für Dich“ bei uns?

Ich wünsche Ihnen eine gute Karwoche. Und die nötige freie Zeit, sich dieser existentiellen Frage zu stellen. Denn die Antwort darauf entscheidet letztlich darüber, wozu unser Leben da ist.

Mit allen guten Wünsche für die kommenden Kartage und die Osterzeit

bleibe ich

Ihr

Br. Peter Amendt

Bruder Peter Amendt
vision:teilen e.V.

Aktuelles:

Düsseldorf: Der gute Nachtbus weiterhin beliebt

Vielfach heißt es: „Ehrenamtliche sind knapp“. Nicht so am gutenachtbus. Mit über 40 Ehrenamtlichen sind die vier Teams – je ein Team bestreitet pro Woche eine Nacht – gut ausgelastet. Ja, zuweilen braucht es eine Wartezeit, bis wieder ein Platz frei wird. Diese Attraktivität des gutenachtbusses zeigt sich immer wieder am Echo in der Öffentlichkeit. Es ist einhellig positiv. Als Betreiber sind wir dafür sehr dankbar. Weitere Informationen finden Sie auch unter diesem [Link](#).

Düsseldorf: Schatztruhe: „Wir sind unseren Stammkunden dankbar“.

Das Schatztruhenteam ist in guter Laune. Dazu gibt es guten Grund:

Die Personallücken konnten durch zwei „Neue“ gefüllt werden und die Einnahmeentwicklung aus den ganz kleinen Preisen gibt zu vielen Erwartungen Anlass. Denn pro Monat ist inzwischen der Erlös weiter gestiegen. Nur weiter so, Mädels! Weitere Informationen finden Sie auch unter diesem [Link](#).

Düsseldorf: Lehrer für Deutschunterricht für Flüchtlinge gesucht.

Sie kommen regelmäßig und zuverlässig: junge afghanische Flüchtlinge besuchen jeden Dienstag und Freitag und am liebsten auch samstags die „Schmiede“ im Hof der Schirmerstraße 27, dem Sitz von vision:teilen, um hier ehrenamtlichen Unterricht in der deutschen Sprache zu erhalten. Durch Lehrerausfall ist nun der Freitag gefährdet. Es werden Interessenten gesucht; eine spezielle Ausbildung wird nicht benötigt. Die Unterrichtsmaterialien werden gestellt. Wer kann helfen? Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter diesen [Link](#).

Wuppertal: Verlass auf die Ehrenamtlichen

Die Wuppertaler Hausaufgabenhilfe „Chance Wuppertal“ im Ortsteil Langerfeld kann sich über zu geringe Nachfrage nicht beklagen. Täglich kommen ca. 140 Schülerinnen und Schüler der benachbarten Grundschulen, aber auch Gymnasiasten und zum Teil Studenten, die hier unter personalintensiver Begleitung durch Ehrenamtliche unter der Leitung einiger weniger festangestellter Kräfte Hilfestellung erhalten oder selbständig ihren wissenschaftlichen Arbeiten mit Hilfe der vorhandenen technischen Mittel nachgehen. Die Einrichtung lebt von Spenden und der Unterstützung privater Organisationen sowie im geringen Umfang von projektabhängigen staatlichen Mitteln. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter diesen [Link](#).

Lima/Peru: Die Lage im Land weiter kritisch

Die Regenkatastrophe scheint kein Ende zu nehmen. El Niño, das bekannte Wetterphänomen bei Überhitzung der Ozeane, läßt auch weiterhin noch seine Regenmassen im ansonsten ariden Küstengebiet und an den Andenhängen ab und verwandelt Bäche in reißende Ströme, die alles mitnehmen, was ihnen im Wege steht. Noch immer sind Teile des Landes abgeschnitten, über 120 Brücken zerstört, über 100 Menschen Opfer der Fluten geworden und die Überlandstraßen in großen Teilen unpassierbar. vision:teilen steht im ständigen Kontakt und ruft zu Spenden auf. Denn vor allem Trinkwasser ist rar geworden, seitdem die Kanalisation überall übergelaufen ist und die Trinkwasserversorgung mit Abwasser vermischt hat. Jede Hilfe ist für die Opfer willkommen! (vision:teilen, IBAN: De4230050110 0010179026; Stichwort: Katastrophenhilfe Peru). Lesen Sie hierzu einen Bericht unserer Ansprechpartnerin Schwester Adelaida.

[Zum Bericht....](#)

Molo/Kenia: Selbst am Viktoriasee Hungersnot

Dürre und rasch steigende Nahrungsmittelpreise haben nicht nur die notorischen Hungerregionen in Ostafrika wie Äthiopien, Somalia, Südsudan im Griff, sondern breiten sich rasch auch in Kenia aus. Ist der trockene Norden um den Turkana-See seit eh und je Opfer allzu knapper Regenfälle, so dass die Turkana-Nomaden ihr Vieh nicht mehr ernähren können, so galt doch bisher, dass die Nyanza-Provinz um den Viktoriasee noch immer Regen erhalten hat, wenn auch in manchen Jahren zu spät und zu dürftig. Aber in diesem Jahr ist alles noch viel schwieriger und früher, so dass schon jetzt in Folge des El Niño-Effektes selbst in der Nyanza-Provinz der Hunger heimisch geworden ist und erste Hungertote zu verzeichnen sind. Unsere Partner bitten um Hilfe vor allem für Frauen und Kinder und alte Menschen. Wer hilft helfen? (vision:teilen, IBAN: De4230050110 0010179026; Stichwort: Hunger Ostafrika).

In eigener Sache: Leiten Sie doch bitte diesen Newsletter an Ihre Freunde und Bekannten weiter, damit die Aktivitäten von [vision:teilen](#) bekannter werden.

Wir bitten um Ihre Unterstützung.
vision:teilen lebt von privaten Spenden und Beihilfen.
Dies gibt uns die Freiheit, ganz für Menschen in Not da zu sein.

Kontoverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 30050110, Kto. 10179026
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26, BIC: DUSSEDDXXX

"vision:teilen e.V." - Ein Einsatz mit vielen Bereichen: gutenachtbus (Düsseldorf) - Hallo Nachbar! (Düsseldorf) - Schatztruhe (Düsseldorf) - Mikrokredite Kenia (Düsseldorf) -Bosnienhilfe (Düsseldorf) - Chance Wuppertal (Hausaufgabenhilfe, Wuppertal) - Helping Hands (Ugandahilfe, Hermeskeil) - TajikAid (medizinische Hilfe Tadschikistan, Kempen) - Solidarnetz (Kleinstprojekte in Entwicklungsländern) - „Surgical Aid“ - (medizinische Hilfe Peru, Aachen)

Empfohlener Link.....

- Bewahren Sie **Ihr Lebenswerk** mit unserer [Stiftung](#).
- Sie finden uns **natürlich auch bei facebook**
- Besuchen Sie die [Schatztruhe](#) im Web.

Dieser Newsletter wurde an <<Email Adresse>> gesendet.

[Newsletter an einen Freund senden](#) | [Newsletter abmelden](#) | [Newsletter anmelden](#)

[Spende](#) | [Verein](#) | [Stiftung](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) |

vision:teilen - Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e. V.
Schirmerstraße 27 · 40211 Düsseldorf

MailChimp